



**Universität
Zürich^{UZH}**

Weiterbildung

Deutsche Sprache und Literatur

**Weiterbildungskurse des
Deutschen Seminars der
Universität Zürich**

2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Programmübersicht	4
Verwahrte Leben. Zur Nachlasspolitik in Bibliotheken und Archiven	6
Vertiefungskurs Fit in Rechtschreibung...	7
Was ist ein Fehler? Analyse — Diagnose — Vermeidung	8
Schimpfliteratur des Mittelalters	9
Fit in Rechtschreibung, Grammatik, Stil (2-Tageskurs und Kompaktkurs)	10
Namen: Besondere Wörter	11
Gute Texte – schlechte Texte. Eine textlinguistische Werkstatt zur Beurteilung von Texten	12
Fantasy und Science Fiction	13
Schweizer Buchjahr 2019. Literarische Neuerscheinungen im Gespräch	14
Sprachgeschichte aktuell	15
Mehr als Grammatik. Aktuelle linguistische Themen im Deutschunterricht	16
Gute Texte – schlechte Texte: Revisited	17
Keller lesen. Impulse für die schulische Lektüre	18

Vorwort

Mit rund 1200 Studierenden, 14 Lehrstühlen, über 130 wissenschaftlichen Mitarbeitenden und mit einem thematisch breiten Spektrum von aktuellen Forschungsprojekten in allen Abteilungen ist das Deutsche Seminar eines der grössten Institute der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Aus den vielfältigen Fragestellungen, die am Deutschen Seminar in Forschung und Lehre thematisiert werden, findet sich im vorliegenden Kursprogramm zwar nur ein kleiner Ausschnitt wieder. Trotzdem lässt sich erahnen, wie breit gefächert sich die Themenvielfalt der aktuellen Germanistik präsentiert.

Das Kursprogramm 2019 umfasst vier Angebote mit einer literaturwissenschaftlichen und zehn Angebote mit einer sprachwissenschaftlichen Ausrichtung. In den Kursen sollen einerseits der Öffentlichkeit neue Erkenntnisse aus der germanistischen Forschung zugänglich gemacht werden, andererseits wollen die Kurse aber auch den gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Hochschule und Praxis ermöglichen.

Wir hoffen, dass das Weiterbildungsangebot des Deutschen Seminars Ihr Interesse weckt und wünschen Ihnen anregende und erkenntnisreiche Begegnungen in den Weiterbildungskursen.

Für das Deutsche Seminar:
Prof. Dr. Angelika Linke
Prof. Dr. Daniel Müller-Nielaba

Übersicht

Kursübersicht

	Vertiefungskurs Fit in Rechtschreibung...	8. März
	Was ist ein Fehler? Analyse – Diagnose – Vermeidung	13. März
	Schimpfliteratur des Mittelalters	4. April
	Fit in Rechtschreibung, Grammatik, Stil (Kompakt)	12. April
	Namen: Besondere Wörter	8. Mai
	Gute Texte – schlechte Texte	11. Mai
4	Fit in Rechtschreibung, Grammatik, Stil (2 Tage)	17./24. Mai
	Fantasy und Science Fiction	18. Mai
	Schweizer Buchjahr 2019	24./25. Mai
	Sprachgeschichte aktuell	1. November
	Mehr als Grammatik	5. November
	Fit in Rechtschreibung, Grammatik, Stil	7. November
	Gute Texte – schlechte Texte: Revisited	8. November
	Keller lesen. Impulse für die Lektüre	19. November

Kosten

1 Tag: CHF 275.– | 2 Tage: CHF 500.– | Bei gleichzeitiger Anmeldung für mindestens drei Kurse des Deutschen Seminars wird ein Rabatt von CHF 50.– pro Kurs gewährt.

Ort

Zentrum für Weiterbildung der Universität Zürich,
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich (www.zwb.uzh.ch)

Anzahl Teilnehmende

Maximal 15 Personen (sofern nicht anders vermerkt)

Methodik

Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Inputreferate, praktische Übungen

Abschluss

Teilnahmebestätigung

Trägerschaft

Universität Zürich, Deutsches Seminar, vertreten durch Prof. Dr. Angelika Linke und Prof. Dr. Daniel Müller-Nielaba

Kursorganisation

Universität Zürich, Deutsches Seminar,
Prof. Dr. Andreas Nievergelt und PD Dr. Michael Prinz
E-Mail: weiterbildung@ds.uzh.ch
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Kursadministration

Universität Zürich, Weiterbildung, Claudia Straub
Hirschengraben 84, 8001 Zürich
Tel. 044 634 29 92, E-Mail: claudia.straub@wb.uzh.ch

Anmeldung

Online-Anmeldeformular unter
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Konditionen

Nach Einsenden des Anmeldeformulars erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung/Rechnung mit Einzahlungsschein. Eine schriftliche Abmeldung ist bis 4 Wochen vor Kursbeginn möglich. Bei Abmeldungen nach diesem Datum erfolgt keine Kursgebührenrückerstattung, es sei denn, der Kursplatz kann wieder belegt werden. In diesem Fall wird eine Verwaltungsgebühr von CHF 100.– in Rechnung gestellt.

Verwahrte Leben

Zur Nachlasspolitik in Bibliotheken und Archiven

6

Thema

Im Zentrum des Kurses steht die aktive Erschliessung von Nachlässen. Gemeinsam werden konkrete Konzepte erarbeitet, wie sich die Arbeit mit Nachlässen in die Kulturvermittlung oder den Schulunterricht integrieren lässt.

Ob spezielle Briefwechsel oder postume Entdeckungen im Œuvre berühmter Literaten: welchen Wert haben Nachlässe in der heutigen Erinnerungskultur? Bereits ihre Definition bietet Anlass zur Diskussion: Wie dokumentieren Kulturschaffende ihre Werkprozesse im Nachlass, wo überwiegen Fremdzuschreibungen oder die kontigente Überlieferung? Insbesondere digitale Nachlässe gewinnen stark an Relevanz, sind zugleich eine Herausforderung: Welche unserer Spuren im Internet überdauern, ist nicht nur davon abhängig, wer die Zugangsdaten zu den persönlichen Accounts besitzt, sondern unterliegt auch diffizilen Rechtsgrundlagen.

Weiterhin bestimmen die institutionelle Archivierung und Bereitstellung den Umgang mit Nachlässen. Der Kurs thematisiert die aktuelle Nachlasspolitik ebenso wie den Lebenszyklus, den Nachlässe in Bibliotheken und Archiven durchlaufen (inkl. Angebote zur Nutzung).

Zielpublikum

Lehrpersonen, Kulturvermittelnde

Inhalt

- Kurzer Überblick zum institutionellen Lebenszyklus von Nachlässen
- Angebote zur Nutzung: Recherchertools, Datenbanken und Autopsien
- Gemeinsame Analyse von exemplarischen Fällen
- Konzepte zur Vermittlung von Nachlässen
- Archivierungsstrategien für digitale Nachlässe (v.a. Emails und Social Media)

Kursleitung

Dr. Lena Oetjens, Ältere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 1. März 2019, 09.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 1. Februar 2019:
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache

Vertiefung Rechtschreibung, Zeichensetzung & Grammatik

Thema

Haben Sie bereits in den letzten Jahren an den Kursen «Fit in Rechtschreibung, Grammatik und Stil – Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache, Teil 1 und 2» teilgenommen? Dann sind Sie in diesem Kurs richtig: Wir werden anhand neuer Übungen zentralen Fehlerquellen in den Bereichen Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik nachgehen und Ihr Wissen wieder auffrischen.

Zielpublikum

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse «Fit in Rechtschreibung, Grammatik und Stil» aus den letzten Jahren

Inhalt

- Gross-/Kleinschreibung
- Getrennt-/Zusammenschreibung
- Das Komma im einfachen Satz (Wissen Sie noch, wann das Komma bei erweitertem Infinitiv weggelassen werden darf?)
- Das Komma im zusammengesetzten Satz
- Kongruenz im Numerus (Erinnern Sie sich an das Rudel Wölfe, das sich auf die Beute stürzt, und an die Anzahl Kühe, die auf der Wiese grasen?)
- Kongruenz im Kasus (Nominalgruppen)
- Der richtige Kasus nach Präpositionen (War es betreffend die, der oder den Absprachen?)

Kursleitung

Dr. Sarah Brommer, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 8. März 2019, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 8. Februar 2019:
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

7

Was ist ein Fehler?

Analyse – Diagnose – Vermeidung

8

Thema

Aus Fehlern lernt man und das gilt sicherlich auch für die sprachlichen. Doch das allseits bekannte Sprichwort vermag nicht darüber hinwegzutäuschen, dass Fehler oft bewertungsrelevant sind. Dabei ist es im Einzelfall häufig gar nicht so einfach zu entscheiden, was genau ein Fehler ist.

In diesem Kurs setzen wir uns mit dem Begriff des sprachlichen Fehlers auseinander. Dabei gilt es, die eigene Wahrnehmung in Bezug auf die Kenntnis der Norm(en) zu schärfen und ein selbstkritisches Bewusstsein hinsichtlich der eigenen Fehlerdiagnosehoheit im beruflichen Alltag zu entwickeln. Anhand von Übungen zum individuellen Korrekturverhalten werden sprachwissenschaftlich fundierte Methoden zur Fehleranalyse und -diagnose erarbeitet. Ziel des eintägigen Kompaktkurses ist die Auseinandersetzung mit historisch gewachsenen und sich stets im Wandel befindenden sprachlichen Normen und die differenzierte Reflexion der eigenen Korrekturpraxis.

Zielpublikum

Fachleute aus Schule, Medienberufen usw. und alle, die am Begriff des sprachlichen Fehlers interessiert sind

Inhalt

- Einführung in sprachwissenschaftliche Perspektiven auf Fehler- und Normbegriff
- Gemeinsame Übungen zum Korrekturverhalten
- Fehlerdifferenzierung (Unterscheidung verschiedener Fehlerebenen)
- Fehler und ihre Konsequenzen (z.B. bei der Notengebung)
- Strategien zur Fehlervermeidung

Kursleitung

Vreni Wittberger-Markwardt, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Mittwoch, 13. März 2019, 9.15–16.45 Uhr

Anmeldung bis spätestens 13. Februar 2019:

www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Schimpfliteratur des Mittelalters

9

Thema

Die verbalen Eskapaden von Rappern mögen wie ein genuin modernes Phänomen anmuten – doch auch mittelalterlichen Dichtern waren hochartifizielle Schimpftiraden nicht fremd, wenngleich diese Seite der mittelalterlichen Literatur nur unzureichend erforscht und kaum bekannt ist. Unter dem Motto «I love a good hater» (Samuel Johnson) widmet sich der Kurs wortgewaltigen Proben aus dem gesamten Spektrum poetischer Attacken – von subtiler Ironie bis hin zu geballter sprachlicher Aggression –, wobei der Fokus auf der sogenannten Sangspruchdichtung liegt; Ausblicke auf Parallelen aus Antike und Neuzeit sowie auf die Gattung der Dichteranedote ermöglichen eine breitere Perspektive. Texte werden zur Verfügung gestellt; Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Zielpublikum

Lehrpersonen und alle Interessenten

Inhalt

- Einführung in den Themenkomplex und in den Bereich der Sangspruchdichtung
- Vorstellung gattungstheoretischer Fragestellungen
- Gemeinsame Lektüre
- Besprechung und Erklärung sprachlicher und stilistischer Fragen
- Diskussion des Phänomens «Schimpfliteratur» und seiner Erscheinungsformen
- Exkurse zu Texten anderer Epochen

Kursleitung

Alexander Estis, Abteilung für Ältere Deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Donnerstag, 4. April 2019, 9.15–16.45 Uhr

Anmeldung bis spätestens 4. März 2019:

www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Fit in Rechtschreibung, Grammatik und Stil

Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache

10

Thema

Schlagen Sie auch nach, ob «kennenlernen» oder «kennen lernen» korrekt ist und ob es «betreffend der Absprache» oder «betreffend die Absprache» heisst? Zerschneiden Sie sich über die Kommasetzung den Kopf? Haben Sie gelegentlich Schwierigkeiten bei der Suche nach einer treffenden Formulierung?

Der Kurs führt zu mehr Sicherheit in Rechtschreibung und Zeichensetzung, bei grammatischen Tücken und im Umgang mit formalen und stilistischen Fragen. Üben Sie sich anhand typischer und kniffliger Zweifelsfälle in der Anwendung der Regeln, um die Rechtschreib- und Kommaunsicherheiten im beruflichen Alltag leichter bewältigen zu können. Schärfen Sie Ihr Bewusstsein für korrekten Sprachgebrauch und guten Stil. Die individuellen Anliegen der Teilnehmenden werden beim Kursprogramm, soweit möglich, berücksichtigt. Der Kurs wird als zweitägige Variante und als eintägiger Kompaktkurs angeboten.

Zielpublikum

Alle mit Deutsch als Muttersprache oder vergleichbaren Kenntnissen der deutschen Sprache, die für berufliche oder private Zwecke ihre Schreibkompetenz verbessern wollen

Inhalt

- Gross-/Kleinschreibung
- Getrennt-/Zusammenschreibung
- Zeichensetzung, insbesondere Kommaregeln
- Den richtigen Fall gebrauchen, u. a. bei Präpositionen
- Kongruenz von Subjekt und Personalform
- Bildung und Verwendung des Konjunktivs
- Korrekte und logische Bezüge zwischen Sätzen
- Weniger Passiv, mehr Verbalstil und verständlicher schreiben

Kursleitung

Dr. Sarah Brommer, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

- Kurs 1 (Kompaktkurs): Freitag, 12. April 2019, 9.15–16.45 Uhr
- Kurs 2: Freitag, 17. und 24. Mai 2019, jeweils 9.15–16.45 Uhr
- Kurs 3 (Kompaktkurs): Donnerstag, 7. November 2019, 9.15–16.45 Uhr
- Anmeldung bis spätestens 30 Tage vor Kursbeginn:
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Namen: Besondere Wörter

11

Thema

Wir benutzen viele verschiedene Namen im Alltag, ohne genauer über ihre Bedeutung oder ihre Sonderstellung im Wortschatz nachzudenken. Prinzipiell helfen uns Namen, um Menschen und Tiere, Örtlichkeiten und Ereignisse, Produkte und Phänomene unverwechselbar und individuell zu benennen. Beim genaueren Hinsehen funktionieren Namen aber in vielerlei Hinsicht anders als «normale Wörter»: Bedeuten Namen überhaupt etwas? Warum stehen Namen eigentlich nicht im Wörterbuch? Kann man Namen übersetzen? Warum verhalten sich Namen oft nicht orthographiekonform?

Im Kurs sollen diese und ähnliche Fragen beantwortet werden, indem die Unterschiede zu den normalen Wörtern herausgearbeitet werden. Wir werden die verschiedenen Namenklassen besprechen und es soll auch erprobt werden, wie sich Namen analysieren lassen. Denn hinter fast jedem Eigennamen steht ein normales Wort, dessen Bedeutung und Geschichte viel Interessantes preiszugeben vermag. Eine praxisnahe Einführung in die selbständige Analyse von Vor- und Familiennamen und Ortsnamen sowie Ideen für den Schulalltag sollen den Kurstag abrunden.

Zielpublikum

Lehrpersonen aus den Fachbereichen Sprache und Geschichte, Fachleute aus Medienberufen sowie alle, die sich vom Thema angesprochen fühlen

Inhalt

- Überblick: Was sind Eigennamen?
- Grammatik von Eigennamen
- Überblick über die Typen von Eigennamen und deren Geschichte
- Einführung in die Analyse von Vor- und Familiennamen sowie von Örtlichkeitsnamen (mit praktischen Übungen)

Kursleitung

- Dr. Simone Berchtold, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Dr. Martin Hannes Graf, Schweizerisches Idiotikon (Schweizerdeutsches Wörterbuch), Zürich

Datum / Anmeldung

- Mittwoch, 8. Mai 2019, 9.15–16.45 Uhr
- Anmeldung bis spätestens 8. April 2019:
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Gute Texte – schlechte Texte

Eine textlinguistische Werkstatt zur Beurteilung von Texten

12

Thema

Die Textlinguistik hat Methoden entwickelt, die es erlauben, Texte in all ihren Dimensionen wertfrei zu beschreiben. Dieses Wissen kann aber, so finden wir, durchaus auch für die Bewertung von Texten nutzbar gemacht werden – etwa in Medienberufen oder in der Schule. In unserer textlinguistischen Werkstatt wollen wir Perspektiven einer solchen Nutzbarmachung erarbeiten und über die Frage diskutieren, ob und welche linguistischen Kriterien es für «gute» und «schlechte» Texte gibt. Gründliche Analysen konkreter Beispieltex-te, die aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmenden stammen, werden mit theoretischen Inputs abwechseln. Im Zentrum der Theorievermittlung steht ein aktuelles Analysemodell, das genutzt werden soll, um die unterschiedlichen Qualitätsebenen eines Texts (Textgrammatik, Thema, Textmuster usw.) differenziert zu erfassen. Das Ziel unserer Werkstatt ist es, zu einem reflektierten Umgang mit Textbewertungen anzuregen sowie unsere intuitiven Qualitätseindrücke mit Hilfe von textlinguistischem Wissen zu überprüfen und differenziert zu formulieren. Die Werkstatt wird zweimal durchgeführt, das erste Mal für Einsteigende, das zweite Mal für Fortgeschrittene (s. Ausschreibung «Gute Texte – schlechte Texte: Revisited»).

Zielpublikum

Fachleute aus Schulen, Medienberufen usw., die in ihrem Berufsalltag mit der Bewertung von Texten konfrontiert sind

Inhalt

- Vorstellung aktueller textlinguistischer Beschreibungsmodelle
- Vorstellung von Analyse-kategorien für die Beschreibung der Textgliederung, des grammatischen und thematischen Zusammenhalts sowie der Musterhaftigkeit von Texten
- Gemeinsame Textanalyse
- Gemeinsame Entwicklung von Bewertungskriterien für «gute» Texte

Kursleitung

- Dr. des. Hiloko Kato, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- PD Dr. Wolfgang Kesselheim, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Samstag, 11. Mai 2019, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 11. April 2019:
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Fantasy und Science-Fiction

Eine literaturwissenschaftliche Annäherung

13

Thema

Fantasy und Science-Fiction erfreuen sich grösserer Beliebtheit denn je, werden aber von der traditionellen Literaturwissenschaft noch immer stiefmütterlich behandelt, und sind vom literarischen Kanon weitgehend ausgeschlossen. Oft sehen sie sich dem Vorwurf minderwertiger literarischer Qualität oder des Eskapismus ausgesetzt. Der Kurs versucht, durch die Vermittlung neuerer literaturwissenschaftlicher Zugänge zu diesen beiden Genres diese Vorurteile aufzubrechen. Ausgehend von einem theoretischen und historischen Einblick in die Fantasy- und Science-Fiction-Literatur werden ausgewählte Textbeispiele miteinander analysiert und diskutiert. Ein Reader wird im Vorfeld des Kurses an die Teilnehmenden verschickt.

Zielpublikum

Lehrpersonen aller Fachbereiche und alle Interessierten

Inhalt

- Theoretische Unterscheidung zwischen der Fantasy- und SciFi-Literatur ausgehend von J. R. R. Tolkien und Darko Suvin
- Historischer Einblick in die Entwicklung der Fantasy- und SciFi-Literatur
- Gemeinsame Arbeit an ausgewählten literarischen Textausschnitten
- Vermittlung neuerer literaturwissenschaftlicher Zugänge zu diesen beiden Genres

Kursleitung

- Mateusz Cwik, M.A., Abteilung für Neuere Deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Markus Gut, M.A., Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Samstag, 18. Mai 2019, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 18. April 2019:
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Schweizer Buchjahr 2019

Literarische Neuerscheinungen im Gespräch

14

Thema

Der Kurs vermittelt einen Überblick über das gegenwärtige schweizerische Romanschaffen. Im Mittelpunkt stehen jüngere Schweizer Autorinnen und Autoren wie Jonas Lüscher, Regula Portillo, Meral Kureysli, Barbara Schibli oder Dana Grigorcea, die auch nach dem angeblichen Ende der grossen Erzählungen grossartige Romane vorlegen, die das Wirken der etablierten mittleren Generation von Ruth Schweikert über Monique Schwitter, Peter Stamm, Melinda Nadj Abonji bis zu Christian Kracht zu einem beeindruckenden narrativen Panorama vervollständigen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Auffrischung narratologischer Grundkenntnisse sowie Vorschläge zur Behandlung der vorgestellten Romane im Unterricht.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte

Inhalt

- Überblick über das aktuelle Schweizer Romanschaffen
- Schwerpunkte: Diskursfeld Schweiz, Nationalliteratur und Migration, Formgeschichte des Romans und narratologische Grundbegriffe, Politisches Schreiben der Gegenwart, Trouvaillen jenseits des Mainstreams
- Exemplarische Analysen mit Unterrichtsbezug, Reader mit Materialien und Textauszügen

Kursleitung

Dr. Christoph Steier, Abteilung für Neuere Deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (max. 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Freitag/Samstag, 24./25. Mai 2019, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 24. April 2019:
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Sprachgeschichte aktuell

15

Thema

Heisst es eigentlich *fragte* oder *frug* und was hat der *Bär* mit dem *Biber* zu tun? Weshalb haben Schweizer *Hünd* und keine *Hunde*, *Fründ* aber keine *Freunde*? Und wer verändert eigentlich die Sprache? In dieser Veranstaltung setzen wir uns ausgehend von der deutschen Gegenwartssprache mit Sprachwandelphänomenen auseinander. In vier thematischen Blöcken «Sprachenvergleich/Sprachverwandtschaft», «Etymologie», «Bedeutungswandel» und «Prinzipien des Sprachwandels» erhalten die Kursteilnehmenden einen Einblick in die Grundlagen der historischen Linguistik. Zudem werden angewandte Ideen für die fachdidaktische Umsetzung sprachgeschichtlicher Themen diskutiert.

Zielpublikum

Lehrpersonen sowie alle, die sich für die historische Entwicklung der deutschen Sprache interessieren

Inhalt

- Überblick über die Sprachverwandtschaft des Deutschen
- Einführung in die Grundlagen der historischen Linguistik
- Praktische Übungen zur Benutzung eines etymologischen Wörterbuches
- Diskussion von Sprachwandelphänomenen
- Fachdidaktische Anregungen zu sprachhistorischen Themen

Kursleitung

– Dr. Mirjam Marti, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
– Dr. Luzius Thöny, Institut für Germanistik, Universität Bern

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (max. 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Freitag, 1. November 2019, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 1. Oktober 2019:
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Mehr als Grammatik

Aktuelle linguistische Themen im Deutschunterricht

16

Thema

Linguistik bedeutet in der Schule vor allem eines: Grammatikunterricht. Ergänzt um Themen aus der Rhetorik, wird er vielfach der in den Lehrplänen geforderten «Reflexion über Sprache» gleichgesetzt. Damit ist das schulische Potenzial der Linguistik aber längst nicht ausgeschöpft. Der Kurs verfolgt das Ziel, Wissen zu ausgewählten linguistischen Themen aufzufrischen und anhand konkreter Praxisbeispiele Anregungen für die Integration von sprachwissenschaftlichen Themen in den Deutschunterricht zu bieten.

Ein besonderer Fokus liegt einerseits auf der Möglichkeit, literarische und linguistische Themen zu verknüpfen (z.B. Krimi/Forensische Linguistik, Drama/Gesprächsanalyse), andererseits auf projektorientiertem Lernen, bei dem Schülerinnen und Schüler kleinere und grössere Projekte zu linguistischen Themen (z.B. zur Jugendsprache, zum Dialekt) selbständig erarbeiten und durchführen.

Ergänzend zum theoretischen Einblick und zu den Praxisbeispielen werden die Teilnehmenden im Kurs Gelegenheit erhalten, selbständig Ideen für Unterrichtskonzepte zu entwickeln und zu diskutieren.

Zielpublikum

Lehrpersonen und alle Interessierten

Inhalt

- Einführung in aktuelle linguistische Themen
- Verknüpfung von literarischen und linguistischen Themen
- Linguistische Forschungsprojekte im Unterricht
- Gemeinsames Erarbeiten von Ideen für eigene Unterrichtskonzepte

Kursleitung

- Dr. Matthias Friedli, Schweizerisches Idiotikon/Neue Kantonsschule Aarau
- Dr. des. Emanuel Ruoss, Kantonsschule Zug

Datum / Anmeldung

Dienstag, 5. November 2019, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 5. Oktober 2019:
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Gute Texte – schlechte Texte: Revisited

Erfahrungsaustausch zur Anwendbarkeit des text-linguistischen Modells

17

Thema

Seit 2011 ist der Kurs «Gute Texte – schlechte Texte» ein fester Bestandteil des Weiterbildungsprogramms der Universität Zürich und erfreut sich grosser Beliebtheit bei Fachleuten, die in ihrem Berufsalltag mit der Bewertung von Texten konfrontiert sind. Das textlinguistische Analysemodell, das genutzt wurde, um die unterschiedlichen Qualitätsebenen eines Texts zu erfassen, konnte im Kurs an eigenen Beispielen unmittelbar angewendet werden und einen ersten Eindruck zu seiner Tauglichkeit vermitteln.

In diesem Folgekurs möchten wir ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Erfahrungsaustausch einladen, ob und wie sich das Analysemodell bewährt hat. Was hat sich in der beruflichen Praxis im Umgang mit Texten besonders gut umsetzen lassen? Wo gibt es Anpassungsbedarf? Und gibt es Momente, wo das textlinguistische Instrumentarium nicht mehr greift?

Aus den Materialien zum Kurs ist zurzeit eine Buchpublikation zum Kurs geplant. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, eine Auswahl von vorhandenen Kapiteln gemeinsam zu lesen und zu diskutieren. Es soll ausserdem wieder die Möglichkeit bestehen, mitgebrachte Beispiele gemeinsam zu analysieren und zu diskutieren.

Zielpublikum

Ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses «Gute Texte – schlechte Texte»

Inhalt

- Kurze Rekapitulation der Analysekatoren für die Beschreibung von Texten und deren Qualität
- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch und Diskussion zur Anwendbarkeit des Modells
- Gemeinsame Lektüre von Kapiteln der Buchpublikation
- (Re-)Analyse von eigenen Beispielen

Kursleitung

- Dr. des. Hiloko Kato, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- PD Dr. Wolfgang Kesselheim, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 8. November 2019, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 8. Oktober 2019:
www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Keller lesen

Impulse für die schulische Lektüre

18

Thema

Die Diskurse um Gottfried Keller haben seine Texte bisweilen gänzlich verstellt. Wir kennen Keller heute als Feuerbach-Leser, als Chronisten der jungen Eidgenossenschaft, als Antagonist (vorher) und Nutzniesser (später) des Systems Escher, als politischen Kopf und als Kulturkämpfer. All diese Aspekte sind zweifellos von Bedeutung – sollen aber in diesem Kurs eine untergeordnete Rolle spielen. Versuchen wollen wir uns hier tatsächlich am «Close Reading», der genauen Lektüre von Kellers bedeutendsten und im Unterricht häufig verhandelten Texten – einer Lektüre, aus der wir Anstösse zu neuen Perspektiven auf dieses Werk und seine Poetik gewinnen wollen. Gegenstand sind dabei sowohl Kellers Lyrik wie Kellers Prosa.

Ein Reader wird allen Teilnehmenden nach der Anmeldung zugänglich gemacht.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte

Inhalt

Im Zentrum des Kurses steht die eingehende Beschäftigung mit Kellers literarischen Texten. Gefragt werden soll dabei einerseits nach spezifisch «Kellerschen» Schreibverfahren, andererseits aber auch nach der Bedeutung dieser Texte im Horizont der Gegenwart im Allgemeinen, ihrem literaturdidaktischen Potenzial im Besonderen. Was heisst «Keller Lesen» heute? Welche Chancen eröffnet die Keller-Lektüre für den gymnasialen Schulunterricht? Und welche neuen Impulse gehen von der aktuellen Literaturwissenschaft im Blick auf Kellers Texte aus?

Kursleitung

- Prof. Dr. Daniel Müller Nielaba, Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Prof. Dr. Philipp Theisohn, Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (max. 24 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Dienstag, 19. November 2019, 9.15–16.45 Uhr

Anmeldung bis spätestens 19. Oktober 2019:

www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html

Universität Zürich
Weiterbildung
Hirschengraben 84
8001 Zürich

www.weiterbildung.uzh.ch